



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. Januar.

Berlin, 15. Januar.

Nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Domkirche und der St. Hedwigs-Kirche versammelten sich heute Mittags 1 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 28. December v. J. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtages der Monarchie im Weißen Saale des königlichen Schlosses.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung eröffnete der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Bismarck-Schönhausen, den Landtag unter Vorlesung folgender Rede:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchstem Namen zu eröffnen.

In der letzten Sitzungsperiode ist wie in den Vorjahren in Ermangelung der nothwendigen Uebereinstimmung der Häuser des Landtages unter einander und mit der Krone das in Artikel 99 der Verfassungsurkunde vorgesehene Etatsgesetz nicht zu Stande gekommen. Es hat daher auch im abgelaufenen Jahre die Staatsverwaltung ohne ein solches Gesetz geführt werden müssen.

Die Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben, welche der Finanzverwaltung des verflochtenen Jahres als Richtschnur gedient hat, ist amtlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Der Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr wird dem Landtage unverweilt vorgelegt werden. Aus demselben werden Sie die Ueberzeugung gewinnen, daß unsere Finanzen sich fortdauernd in günstiger Lage befinden.

Bei den meisten Verwaltungszweigen ist nach den bisherigen Erfahrungen eine Erhöhung der Einnahme-Ansätze zulässig gewesen, welche die Mittel geboten hat, im Etat die Befriedigung zahlreicher Mehrbedürfnisse vorzusehen und zur weiteren Verbesserung des Dienst-einkommens der geringer besoldeten Beamtenklassen eine angemessene Summe zu bestimmen, ohne das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe zu stören.

Den Häusern des Landtages wird, dem Vorbehalt im §. 8 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 gemäß, der Entwurf eines das Werk der Veranlagung abschließenden Gesetzes wegen definitiver Untertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden. Die Arbeiten zur Ausführung des Grundsteuer-Entschädigungs-Gesetzes sind im eifrigsten Betriebe und steht zu erwarten, daß die Auszahlung der Entschädigungs-Capitalien noch im Laufe dieses Jahres wird erfolgen können.

Die Lage der Finanzen gestattet es, den Gerichtskosten-Zuschlag allmählig zu ermäßigen, um ihn nach Verlauf weniger Jahre ganz wegzulassen. Ein die Durchführung dieser Maßregel bezweckender Gesetz-Entwurf wird Ihnen zugehen.

Die wirtschaftlichen Zustände des Landes sind im Allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Allerdings ist die letzte Ernte theilweis ungenügend ausgefallen, so genügt doch die freie Thätigkeit des Handels, mit Hilfe der erweiterten Communications-Mittel den in einigen Gegenden fehlenden Getreidebedarf zu ergänzen. Auch zeugt die Frequenz der Eisenbahnen, die Thätigkeit des Bergbaues, die Regsamkeit in den Gewerben und die durchweg den arbeitenden Klassen sich bietende Gelegenheit zur Beschäftigung für eine rüstig fortschreitende Entwicklung. Im Interesse derselben wird Ihre Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen, welche den Zweck haben, die Leistungsfähigkeit einiger Staatsbahnen durch außerordentliche Verwendungen sicher zu stellen, den Wirkungsbereich der preussischen Bank zu erweitern, und Beschränkungen aufzuheben, welche der freien Verwerthung der Arbeitskraft noch im Wege stehen.

Die Handels- und Zoll-Verträge, welche in der verflochtenen Sitzung einen Gegenstand Ihrer Beratungen bildeten, sind seitdem

durch Erneuerung der Verträge mit Luxemburg, Anhalt und Bremen ergänzt worden.

Mit Großbritannien ist ein Schiffsfahrts-Vertrag, mit Italien ein Handels-Vertrag abgeschlossen, auf dessen Ratification von Seiten aller Zollvereins-Staaten die Regierung mit Zuversicht hofft. Die genannten Verträge werden Ihnen vorgelegt werden.

Durch die Verordnung vom 10. November v. J. ist die königliche Anordnung, durch welche die Bildung der Ersten Kammer zu erfolgen hatte, zum Abschluß gebracht, und sind dem Herrenhaufe die seiner Stellung im Staatsorganismus entsprechenden festen und nicht anders als durch Gesetz abzuändernden Grundlagen gegeben worden.

Nach mehrjährigen fruchtlos gebliebenen Verhandlungen über Gesetzes-Vorschläge, welche eine Erleichterung und Abfüzung der Dienstzeit in der Landwehr, sowie eine gerechtere Vertheilung der Kriegsdienstpflicht überhaupt bezweckten, kann die Regierung Seiner Majestät des Königs von der Wiederholung solcher Vorschläge für jetzt ein ersprießliches Resultat nicht erwarten. Sie wird es daher bei den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung zum Kriegsdienst einstweilen belassen müssen. Indem die Regierung diese ihr abgedrungene Entschließung bedauert, bleibt sie von der Nothwendigkeit durchdrungen, die jetzige, unter Mitwirkung der früheren Landesvertretung ins Leben gerufene, seitdem practisch bewährte und nach den bestehenden Gesetzen zulässige Einrichtung des Heerwesens aufrecht zu erhalten und die dazu nöthigen Geldmittel auch ferner zu fordern.

Wie im Vorjahre, so hält auch jetzt die Regierung Seiner Majestät des Königs an dem Bestreben fest, die schnelle und kräftige Entwicklung der Preussischen Seemacht zu fördern. Für die Gründung angemessener Hafen-Etablissemens, für die Beschaffung von Schiffen und deren Bewaffung bleibt die Verwendung außerordentlicher Mittel unerlässlich. Ein desfallsiger Gesetz-Entwurf wird daher dem Landtage von Neuem vorgelegt werden, zumal durch die inzwischen erfolgte Regelung der Besitzverhältnisse von Kiel die wesentlichsten der im vorigen Jahre der Vorlage entgegengestellten Bedenken ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beziehungen Preußens zu allen auswärtigen Staaten sind befriedigender und freundschaftlicher Natur.

Nachdem durch den in Gastein und Salzburg abgeschlossenen Vertrag Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich Seinen Theil an den Souveränitäts-Rechten über das Herzogthum Lauenburg an Seine Majestät den König abgetreten hat, ist dasselbe mit der Krone Preußens vereinigt worden, und es ist der Wille Seiner Majestät, dieses Herzogthum alle Vortheile des Schutzes und der Pflege, welche diese Vereinigung ihm bietet, unter Schonung seiner Eigenthümlichkeit, genießen zu lassen.

Die schließliche Entscheidung über die Zukunft der anderen beiden Erbherzogthümer ist in demselben Vertrage einer weiteren Verständigung vorbehalten; Preußen aber hat in dem Besiß Schlesiens und der in Holslein gewonnenen Stellung ein ausreichendes Pfand dafür erhalten, daß diese Entscheidung nur in einer den deutschen National-Interessen und den berechtigten Ansprüchen Preußens entsprechenden Weise erfolgen werde.

Gestützt auf die eigene, durch das Gutachten der Kronsyndici bestärkte rechtliche Ueberzeugung ist Se. Majestät der König entschlossen, dieses Pfand bis zur Erreichung des angedeuteten Zieles unter allen Umständen festzuhalten und weiß sich in diesem Entschlusse von der Zustimmung Seines Volkes getragen.

Um die Ausführung des Kanals vorzubereiten, welcher die Ostsee mit der Nordsee verbinden soll, beabsichtigt die Staats-Regierung durch eine besondere Vorlage die Mitwirkung der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen. Die Bedeutung, welche dieses Werk und mit ihm die Entwicklung der vaterländischen Seemacht für die Stellung Preußens und für deren Verwerthung im Gesamt-Interesse Deutschlands hat, verleiht der Regierung Sr. Majestät des Königs von Neuem die Zuversicht, daß bei Erwägung der betreffenden Vor-

lagen die Meinungsverschiedenheiten über innere Fragen und die Parteistellungen sich der Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland unterordnen, und daß beide Häuser des Landtages der Krone einmütig und rechtzeitig die Hand bieten werden, um die Lösung der nationalen Aufgaben fördern zu helfen, welche dem preussischen Staate vermöge seiner Beziehungen zu den Elberzogthümern in verstärkter Maße obliegen.

Nachdem die durch den Hafen von Kiel betreffenden Bestimmungen des Gasteiner Vertrages ist der künftigen Deutschen Flotte der bisher mangelnde Hafen gesichert, und wird es die Aufgabe der Preussischen Landesvertretung sein, die Staats-Regierung in die Lage zu versetzen, Verhandlungen mit ihren Bundesgenossen auf einer Preussens würdigen Unterlage eröffnen zu können.

Im Laufe des verflossenen Jahres haben Seine Majestät der König in vier Provinzen die erneute Huldigung der Bewohner solcher Landestheile entgegengenommen, welche vor einem halben Jahrhundert mit der Preussischen Monarchie neu vereinigt oder ihr wieder gewonnen wurden.

Der Geist, in welchem überall diese Jubelfeier begangen worden ist, hat Zeugniß gegeben von dem erhebenden Bewußtsein unseres Volkes, wie Großes Gott an dem Preussischen Staate gethan, wie viel fortschreitende Entwicklung, wie viel Segen und Gedeihen auf

allen Gebieten der öffentlichen Wohlfahrt unserem Vaterlande in jenem Zeitraume beschieden war. Mit Begeisterung hat die Bevölkerung jener Provinzen ihre Dankbarkeit für das treue landesväterliche Walten unserer Fürsten bekundet und von Neuem gelobt, auch ihrerseits die Treue zu halten. In Dank gegen Gott und mit dem Gelübniß, die glücklichen Zustände aller Landesheile auch fernerhin fördern zu wollen, haben Seine Majestät die erneute volle Zuversicht ausgesprochen, daß ein Band des Vertrauens Fürst und Volk für jetzt und für alle Zukunft umschließen, und daß über Preußen Gottes segnende Hand auch ferner walten werde.

Die Regierung Sr. Majestät trägt das Bewußtsein in sich, daß ihr der Wille nicht fehlt, ihrem königl. Herrn nach diesem Seinem Sinne zu dienen. Sie lebt der Ueberzeugung, daß bei einer unbefangenen, leidenschaftslosen und rein sachlichen Prüfung dessen, was ihr zu erreichen vergönnt gewesen, wie dessen, was sie mit Hülfe der Landesvertretung noch erstrebt, genug der Zwecke und Ziele gefunden werden müßten, in denen alle Parteien sich eins wissen.

Werden Sie, meine Herren, von dem Wunsche getragen, diese Einigungspunkte zu suchen und festzuhalten, so wird Ihren Berathungen Segen und Erfolg nicht fehlen.

Und so erkläre ich im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs den Landtag der Monarchie für eröffnet."

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Schenkautsbesitzer Johann Gottlob Espenbahn zu Schkeißen gehörigen Mobilien, bestehend in Kutsche, Wagen und Geschir, einem Arbeitspferd und anderen Viehstücken, Kug- und Brennholz, Ackergeräthen, Möbeln und Hausrath, Betten, Wäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und dergl. mehr,

am 24. Januar 1866 und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr ab,

im Schenkute zu Schkeißen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Der Anfang wird mit der Kutsche, den Wagen, Ackergeräthen, Geschir und Holzvorräthen gemacht.

Lützen, den 22. December 1865.

Königl. Kreisgericht-Commission, II. Bezirks.

Folgende zum Nachlasse des Johann Gottfried Schröder und dessen Ehefrau Johanne Henriette geborene Kreisshmar gehörige Grundstücke, als:

1) ein zu Eisdorf belegenes Haus sammt Zubehör — Nummer 41 des Haushypothekenbuchs von Eisdorf — zu welchem bei der Separation ein Planstück von 80 Ruthen Nummer 20 der Karte ausgewiesen ist, taxirt und zwar das Haus auf 152 Thlr. 15 Sgr. und das Planstück auf 55 Thlr. 10 Sgr.

2) $\frac{1}{4}$ Acker 33 Ruthen Feld in Eisdorfer Flur Nummer 190a des Flur- und Nummer 30 des Landungshypothekenbuchs von Eisdorf, wofür bei der Separation ein Planstück von 1 Morgen 12 Ruthen Nummer 21 der Karte getreten ist, taxirt 128 Thlr.

sollen auf

den 26. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,

in der Schenke zu Eisdorf öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Lützen, den 12. Januar 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Zum Verkauf von circa 180 Schock vierjährigen Schwarzborn, welche im Forstorte Anlage bei Merseburg aufgearbeitet werden sollen, so wie der einjährigen Weidenruthen an der Schleuse bei Merseburg und in der Propstei auf circa 30 Morgen steht Termin auf

Mittwoch den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftszimmer der Oberförsterei Schkeuditz an.

Schkeuditz, den 17. Januar 1866.

Königliche Oberförsterei.

Haus-Verkauf.

Ein auf dem Lande in Maslau bei Schkeuditz gelegenes Wohnhaus mit zwei Stuben und Stallung ist veränderungshalber zu verkaufen. Der Preis 400 Thlr.

Maslau Nr. 14.

Haus-Verkauf in Merseburg. Familienverhältnissen halber bin ich genehen, mein in hies. Schmalegasse ganz gut gelegenes, im besten Bauzustande befindliches brauer. Wohnhaus mit 4 Stuben, 8 Kammern, Hof, Brunnen und Feldpläne, worinnen seit mehreren Jahren das Sattlergeschäft schwunghaft betrieben wird, Sonnabend den 3. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend, mit $\frac{1}{4}$ Anzahlung zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber namentlich Sattler hiermit einlade.

Merseburg, den 18. Januar 1866.

Fr. Zahn, Sattlermeister.

Eine Wohnung ist zu vermieten im Brühl bei Mehrstedt.

Freiwilliger Haus-Verkauf in Merseburg.

Mittwoch den 24. Januar c., Nachmittags 3 Uhr, soll das der verw. Frau Deconom Gotthe zugeh., in hies. Obergurgstraße sehr günstig gelegene, vor ca. 30 Jahren ganz neu und massiv erbaute Wohnhaus, worinnen seit fast derselben Zeit ein Schnittgeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden, Familien-Verhältnissen halber und zwar im Hause selbst unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Das fr. Haus hat 16 heizbare sehr schöne Zimmer, vorzügliche Keller, Stallung zu 8 Pferden, Einfahrt, Hof und allen sonstigen Zubehör.

Kaufliebhaber werden hierzu ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 4. Januar 1866.

Rindfleisch, i. A.

Gutsverkaufs-Anzeige. Ein ganz in der Nähe von Merseburg gelegenes, fast ganz neu erbautes Wohnhaus mit Scheune, Ställen, Hof und Garten, sowie ca. 10 Morg. Feld, worunter ein sehr rentabler Steinbruch von über 7 Morg. und wobei ein ganz an der Saale gelegener Kalkofen befindlich ist, soll baldigst aus freier Hand verkauft und übergeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kr. Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Feldverkauf in Ostrau. Donnerstag den 1. Febr. c., Nachmittags 3 Uhr, soll der mir zugehörige Bergplan von 25 Morgen event. der Rest desselben im hiesigen Gasthause meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Ostrau, den 18. Januar 1866.

A. Kießling.

Holz-Auction. Nächsten Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in meinem Grundstück mehrere Haufen Reifigholz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Seuschel.



Ein gutes gesundes Pferd (Wallach) steht billig zu verkaufen Nr. 846 an der Königsmühle.



Zwei fehlerfreie Arbeitspferde stehen preiswürdig zum Verkauf. Näheres bei Alb. Schröder, vor dem Gotthardsthor.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Wagen steht zum Verkauf in Niederbeuna Nr. 7.

Verkauf eines großen Droschkengeschäftes, concessionirt, in ausgezeichnetem Zustande befindlich, in einer außerordentlich verkehrreichen Stadt, welche der Knotenpunkt vieler Eisenbahnen ist, soll mit allem Zubehör zum Fortbetriebe Familien-Verhältnissen halber verkauft werden. Preis 11000 Thlr. Selbstkäufer erfahren Näheres durch Herrn Ferd. Arndt in Leipzig, Neumarkt 9.

Oberbreitestraße 468 ist ein Logis, wozu Pferdestall, Wagenremise und Gärtchen abgelassen werden kann, zu vermieten. Auch ist daselbst ein kleines Logis für eine einzelne Person oder kinderlose Leute, offen und eben daselbst können verschiedene große Räumlichkeiten, zu Niederlagen sich eignend, abgelassen werden.

Weisenfels, Markt 212 sind 1 Verkaufsladen, Ladenstube, Niederlage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör in besser Lage, zu einem Schnitt- oder Weißwaarengeschäft sich besonders eignend, von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Eine Wohnung im Preise von 20 Thlr. ist bei mir zu vermieten.

E. Kundius.

Ein hübsches Logis an stille Leute habe ich zu vermieten für 30 — 26 Thlr., je nach Hinzunahme von Nebenräumen.

E. A. Weddy's Sohn.

Delgrube 330.

Regenschirme

Delgrube 330.

in Seide, Alpaca und Baumwolle empfiehlt

C. Wöllnitz jun.

Das Beziehen alter Geselle, sowie alle Schirmreparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

(1866, Monat Juli, August und September.)

Auf vielfaches Verlangen sind wir veranlaßt

den Anmelddingstermin bis zum 15. februar

zu verlängern. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir wiederholt, daß der **Ausstellungsraum unentgeltlich, Dampfkraft aber zum Selbstkostenpreise** gewährt wird und daß **Programme und Anmeldeformulare** auf Verlangen stets zu Diensten stehen.

Chemnitz, den 3. Januar 1866.

Der **Ausstellungs-Ausschuß.**

F. K. Newiker, Vors.

Adv. Schmidt, Secr.

Frischen Seedorf

Gustav Elbe.

empfehl

Fetten Weserlachs,

marinirten Aal, Nollaal, Bricken und Bratheringe, echt russischen Caviar, holländer Bücklinge, türkische gebackene Pflaumen, große braunschweiger gelbe und grüne Schotenrbsen, sehr gut fochend, empfiehlt **Gottfried Hädrich,** an der Stadtkirche.

Braunkohlen-Verkauf.

Gute brennbare Braunkohle pro Tonne 3 Egr. auf der für dies Jahr neu eröffneten Grube Nr. 480 bei Zöschchen.

Adolph Langenberg, Grubenbesitzer.

Brod-Verkauf.

Reines Roggenbrod

- I. Sorte für 5 Egr. 1/4 Pfd.
- II. Sorte für 2 1/2 Egr. 2 Pfd. 27 Loth empfiehlt **G. Schöninger,** Gotthardisstraße.

Neue Zusendung

von **fetten Weserlachs & Lüneburger Bricken** bei **G. Weissenborn.**

Von eingemachten Früchten kann dienen mit:

- Aprikosen** 12 1/2 und 10 Egr. p. Flasche,
- Bohnen** 3 Egr. p. Pfd.,
- Erdbeer-Gelee** 7 Egr. p. Flasche,
- Glauden** 12 1/2 und 10 Egr.,
- Hagebutten** 10 und 7 1/2 Egr.,
- Heidelbeeren** 6 1/2, 5 1/2 und 4 Egr.,
- Johannisbeeren** 7 1/2 und 5 1/2 Egr.,
- Kirschen** 8, 5 1/2 und 3 Egr.,
- Perlzwiebeln,** große und kleine, 15, 12 und 6 Egr.,
- Pflaumen** 6 1/2, 5 und 4 Egr.,
- Preiselbeeren** 6, 4 1/2 und 3 Egr.,
- Quitten** 11 und 9 Egr.,
- ditto-Gelee** 15, 6 und 5 Egr.,
- Stachelbeeren** 11 und 8 Egr.,
- Wallnüsse** 11 und 8 Egr.

Immergrünen Gurken 8 Egr. p. Pfd., **faure, Pfeffer- und Senf-Gurken** (letzte augenblicklich geräut.)

Meine geräucherten **Wurstwaaren** von **Nordhausen** und **Jena** erfreuen sich bereits eines recht leidlichen Absatzes; sie sind aufs sorgfältigste und schmackhafteste bereitet. — Ueber **Trichinenfreiheit** bin jederzeit im Stande Atteste vorzulegen. — An jedem **Sonnabend** halte bis **Abends 10 Uhr** geöffnet. —
Ergebenst
E. A. Weddy's Sohn.

In der Mehlhandlung von H. Albert,

Oberbreitestrasse, Ecke der Schmalegasse, wird fein weißes **Weizenmehl** und ganz **reines Roggenmehl** in bekannter Güte immer noch zum alten billigen Preise verkauft.

Auch ist daselbst gutes hausbackenes **Brod** groß und schön von Geschmack zu haben.

Extra ff. Weizen und **Roggen** kaufe ich jedes Quantum und zahle für wirklich gute Waare stets die höchsten Preise.

H. Albert.

Alle Sorten

Kleesaamen

werden von uns in jedem Poffen gekauft.

Merseburg.

C. S. Schultze sen. & Sohn, Hofmarkt 366.

Einen **Lehrling** sucht sogleich oder zu Ostern **C. Miethe,** Tischlermeister, Gotthardisstraße 98.

In der Mehlhandlung von C. C. Hartenstein,

Entenplan Nr. 82 wird von heute ab **Weizen- und Roggenmehl** in bester Qualität nach folgendem Preis-Courant verkauft.

Weizenmehl 00 à Ctr.	6 Eblr.	— Egr.	— Pf.
1/2	3	—	—
1/4	1	15	—
8 Pfd.	—	15	—
1/2	—	7	6
1/4	—	3	9
2	—	3	9
1	—	2	—
Roggenmehl 0 à Ctr.	3	22	6
1/2	1	26	3
1/4	—	28	3
8 Pfd.	—	9	3

Merseburg, den 15. Januar 1866.

A. Schneider, Coiffeur in Halle,

gr. Ulrichstraße 57 ganz in der Nähe des Marktes, empfiehlt sein Lager der besten und nur wirklich guten franz. enal. und deutschen **Parfumerien**, als sehr feine **Seifen, Oele, Pommade, Extraits, Eau de Cologne, Poudre de Riz, Vinaigre de Toilette** und **Odontine** zum Reinigen und Glänzen der Zähne. Sehr schöne **Mandelseife** in Niegeln zu 2 1/2 und 5 Egr., sowie pfundweise à 10 Egr. Lager feiner und schöner **Kopfabstriche, Kleider- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Stiel- und Staubkämme** bester Qualität in **Schildpatt, Eisenbein** und **Büffelhorn**.

Ferner Lager von **Damen-Chignon-Kämmen**, die neuesten Pariser Muster, das **geschmackvollste** in reicher Auswahl.

Haarzöpfe zu jedem Preise. Ganz besonders mache ich auf meine ausgezeichnet und praktisch gearbeiteten **Haarunterlagen** aufmerksam, womit sich auch sehr leicht frisiren läßt. So wie aufs bequemste und schön sitzende **Chignons**, 2 Schleifen mit darüber liegendem Haarring, **Flechten-Chignons**, das neueste von **Friseur-Locken-Chignons**, 2 Seiten Locken oder 3 Schleifen. Auch empfehle mich zum **Damenfrisiren** zu **Bällen** oder **Gesellschaften** (wozu ich herüber nach Merseburg kommen würde) und gebe die Versicherung in diesem Fache etwas außerordentliches leisten zu können.

Der 36. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten ältern und ausgezeichneten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen etc.**, liegt bei Herrn **Ferdinand Scharre** in **Merseburg** zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige und möglichst **balddige** Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt im Januar 1866.

C. Platz & Sohn,

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Pensionats - Eröffnung.

Durch ein zu Ostern d. J. zu eröffnendes Pensionat für Söhne, welche das Domgymnasium oder die Bürgerschule hier besuchen sollen, gedenke ich die Bedingungen zu erfüllen, welche sowohl die Herren Lehrer als die Eltern an ein Pensionat zu stellen berechtigt sind. Die mir anzuvertrauenden Zöglinge sollen gründliche Nachhülfe in den Sprachen, Mathematik und Musik erhalten. So wenig ihnen das Familienleben im Pensionate verloren gehen soll, so sollen sie doch auch einer fürsorglichen strengen Aufsicht unterworfen bleiben.

Ueber meine Qualification zum Vorsteher eines dergleichen Pensionats werden die Herren Professor Dr. Scheele und Schuldirektor Bloch auf Befragen gern Auskunft ertheilen.

Anmeldungen für das Pensionat erbitte ich recht bald.
Merseburg, den 10. Januar 1866.

Meuter,

Regierungs-Secretair.

Für jetzt wohnhaft Unteraltenburg Nr. 715.

65,000

Torfsteine (Eisdorfer) und Zwickauer Steinkohlen zur Stubenheizung und Schmiedefeuerung billigt bei
F. C. Demand in Lauchstädt.

Aufforderung zum Bazar.

Die erfreulichen Resultate, die jeder bis dahin veranstaltete Bazar gehabt hat, ermuntern uns zu der Bitte an die Freunde der Wohlthätigkeit uns auch in diesem Jahre zu gleichem Zwecke durch freundliche Gaben zu unterstützen. Wir haben manche Noth mildern, manche durch Krankheit heimgesuchte Familie unterstützen können, und möchten so fortfahren, wenn uns wiederum so reiche Mittel geboten würden.

Die auffordernde Liste wird in den nächsten Tagen herumgehen, auch wird bei Herrn Kaufmann Gustav Lots eine zur gefälligen Zeichnung ausliegen.

Jedes der unterzeichneten Mitglieder ist bereit Gaben in Empfang zu nehmen; wir bitten dieselben nicht nur mit dem Preise, sondern auch mit dem Namen des Gebers zu versehen, damit es uns möglich wird bei dem nächsten Jahresbericht genaue Rechenschaft darüber abzulegen.

Der Bazar soll Mitte März stattfinden, und wir bitten daher bis spätestens zum 12. März um Einsendung der Sachen.

A. v. Buggenhagen. D. v. Byern. A. Frobenius.
C. v. Gehrhardt. C. Grumbach. F. Heidenreich.
B. Haupt. J. v. Hülsen. H. Keferstein. M. Kunze.
C. Merkel. F. Nulandt. G. v. Reibnitz. Th. Reidenitz.
F. Schönberger. Th. v. Stein. M. v. Zisch.

Patriotischer Verein

für

Merseburg und Umgegend.

Den verehrlichen Mitgliedern und Gesinnungsgenossen unseres Vereins machen wir hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß nach dem letzten Vereinsbeschlusse unser diesjähriges Stiftungsfest durch ein auch für die Familien bestimmtes Vocal- und Instrumental-Concert

am 29. Januar d. J., Abends 7 Uhr, in dem dazu gütigst bewilligten Schloßgartenfalon gefeiert werden wird.

Für die Mitglieder und Gesinnungsgenossen unseres Vereins sind Eintrittskarten à 2½ Egr. und Programms à 6 Pf. vom 24. d. M. ab bei den Herren Lots in der Burgstraße und Schulze am Dom zu haben.

Merseburg, den 15. Januar 1866.

Der Vorstand.

Auf einem Rittergute in der Nähe von **Delitzsch** wird zum 1. April d. J. ein im Serviren geübter Diener mit guten Zeugnissen gesucht. Etwaige Meldungen sind am **Dom Nr. 262** ein Treppchen hoch zu machen.

Funkenburg.

Sonntag den 21. d. M., Nachmittags 3¼ Uhr, **Concert.**
Potpourri „**Sokus Pokus**“ von Niede.

Schiesshaus.

Sonntag den 21. d. M., Abends 7½ Uhr, **Concert.** **Schwarzwälder Spiel-Uhren-Polka** von Doppler. Nach dem Concert ein Tänzchen.
Ludwig Buchheister.

Concert

auf der **Funkenburg**

Montag den 22. d. M., Abends 8 Uhr,

zum Besten der hiesigen freiwilligen **Turner-Feuerwehr,**

arrangirt vom Turner-Gesang-Verein unter freundlicher Mitwirkung der Capelle des Herrn L. Buchheister, sowie hiesiger geschägter Gesangkräfte. — Entrée freiwillig.

Der Weg ist besonders gut hergestell.

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.

Feldschlösschen.

Sonntag den 21. Januar zum Pfannkuchenschmaus und Tänzchen bei voller Musik ladet freundlichst ein

F. Bleier.

Bündorf.

Zum **Concert mit Gesangvorträgen und Ball**
Sonntag den 21. d. M. ladet freundlichst ein

Sorn.

Offene Stellen für 2 Kochmamsells mit 100 Thlr. Geh., 2 desgl. mit 80 Thlr. Gehalt, 1 Köchin mit 40 Thlr. Gehalt. Näheres bei Frau **Binneweiß**, Barfüßerstraße 16. Halle.

Eine **gesunde kräftige Amme** vom Lande, die schon 5 Wochen gefüllt hat, sucht zum 22. Januar eine neue Stelle. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schmiede wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man abzugeben beim Schmiedemeister **Prösdorf** in Meuchen bei Lützen.

Verloren

wurde am Mittwoch Abend auf dem Wege vom Markt durch die Breitestraße nach dem Casino ein Pelztragen. Der Finder wolle denselben gegen eine Belohnung von **einem Thaler** baldigst abgeben bei Frau **Moës**, wohnhaft Oberbreitestraße.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohne Friedrich Gerlach etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Rauern, den 17. Januar 1866.

G. Gerlach, Schmiedemeister.

Dank.

Herzlichen Dank Allen, welche unsere gute liebe Tochter Pauline zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Herzlichen Dank auch dem Herrn Dr. Triebel für seine rastlosen Bemühungen uns die Theure zu erhalten und dem Herrn Pastor Sturm für seine trostreichen Worte sowohl am Grabe als auch in der Kirche, welche lindernder Balsam für unsre tief verwundeten Herzen waren, so wie dem Herrn Lehrer mit seiner lieben Schulfugend von Leuna, Rössen und Göhlisch und allen guten Freunden, welche ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Gott möge jeden vor ähnlichem schweren Schicksal behüten.

Rössen, den 18. Januar 1866.

Die trauernden Eltern

Bernhard Koblenz und **Liebert Koblenz.**

Am 3. Sonntag nach Epiphania (21. Januar) predigen:

Domkirche	Herr Diac. Leuschner.	Nachmittags:	Herr Abj. Busch.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.		Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.		
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.		
Stadtkirche: Früh 8 Uhr	Beichte u. Abendmahl.		Hr. Pastor Heinelen.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

— Herr Herr F. M. L. v. Gablenz hat von Venedig aus an den Berliner Malzextract-Bräuerereibesitzer Hoflieferanten Hoff ein Handschreiben gesandt, worin er, in Bezug auf die jüngsthin stattgefundenen Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an den Letzteren, seine Befriedigung darüber ausgedrückt, daß dessen patriotische Opferwilligkeit von Sr. Majestät seinem Kaiser und Kriegsherrn durch ein ehrende Auszeichnung anerkannt worden ist.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.